

Medienmitteilung, 14. November 2019

Register-Empfehlungen nach Praxistest weiterentwickelt

Im Gesundheitswesen gewinnen Register mit verlässlichen Daten laufend an Bedeutung. Mit wachsenden Datenmengen steigt auch ihre Anzahl. Um zu einer guten Qualität der Register beizutragen, publizierten die Organisationen ANQ, FMH, H+, SAMW und unimedsuisse 2016 gemeinsame Empfehlungen für den Aufbau und Betrieb von Gesundheitsregistern. In der Zwischenzeit haben die Herausgeber ihre Standards einem Praxistest unterzogen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die weiterentwickelten Empfehlungen.

Im Auftrag der Herausgeber prüfte eine zehnköpfige Expertengruppe der SAMW zehn Schweizer Register auf Herz und Nieren. Dabei wandten sie die 2016 publizierten Register-Empfehlungen an und setzten die zugehörige Checkliste ein. Die Register-Betreiber erhielten eine detaillierte Stellungnahme der Expertengruppe und verfügen somit über konkrete Anhaltspunkte, um ihre Registerqualität weiter zu verbessern und nachhaltig zu sichern.

Anforderungen präzisiert

Die Expertengruppe prüfte nicht nur die Register, sondern auch die Empfehlungen und die Checkliste, um diese nach drei Jahren Praxistest zu verbessern. Gestützt auf diese Ergebnisse haben die Herausgeber hauptsächlich die Mindestanforderungen zur Qualitätssicherung und zur Datenverwendung präzisiert. In der Checkliste wurden diverse Kriterien ergänzt und/oder deren Gewichtung optimiert.

Anwendbarkeit bewiesen

Der Test zeigte insgesamt, dass die Register-Empfehlungen in der Praxis gut anwendbar sind. Sie dienen Register-Betreibern und Entscheidungsträgern als sinnvolles Instrument zur Qualitätssteigerung. Letztere können sie nutzen, etwa um Anträge für neue Register zu prüfen. Die Empfehlungen dienen also den Spitaldirektionen ebenso wie den Kostenträgern der Sozialversicherungen oder dem Bund, wenn er über Finanzhilfen für Register entscheidet.

Für die Herausgeber ist klar: Die Qualität der Schweizer Register soll weiter verbessert werden. Denn gesundheitsbezogene Register mit Qualitätsdaten werden immer wichtiger, weil auch die Nachfrage nach transparenten medizinischen Leistungen und deren Vergleichbarkeit steigt.

Downloads

[Expertenbericht zur Weiterentwicklung](#)

[Register-Empfehlungen 2.0](#)

[Register-Checkliste 2.0](#)

[Medienmitteilung 2016: Gemeinsame Empfehlungen für Gesundheitsregister publiziert](#)

Kontakt

Agnes Nienhaus; Geschäftsführerin Universitäre Medizin Schweiz

Tel: 031 306 93 85; agnes.nienhaus@unimedsuisse.ch

Die Herausgeber

ANQ, anq.ch

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen. Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone, die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz.

FMH, fmh.ch

Die FMH vertritt als Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte über 40'000 Mitglieder und als Dachverband rund 90 Ärzteorganisationen. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Patientinnen und Patienten Zugang zu einer qualitativ hochstehenden und finanziell tragbaren medizinischen Versorgung haben.

H+, hplus.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband von 218 öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder. Ihm sind weiter 13 Verbandsmitglieder und ca. 160 Partnerschaftsmitglieder angeschlossen.

SAMW, samw.ch

1943 als reine Forschungsförderinstitution gegründet, engagiert sich die SAMW heute als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Sie versteht sich als Think Tank und unterstützt positive Entwicklungen in der Medizin und Gesundheitsversorgung.

Universitäre Medizin Schweiz (unimedsuisse), unimedsuisse.ch

Der Verband der Schweizer Hochschulmedizin vereint die Universitätsspitäler Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich und die fünf Medizinischen Fakultäten der Schweiz. Er dient als Anlaufstelle für Fragen der universitären Medizin auf nationaler Ebene.